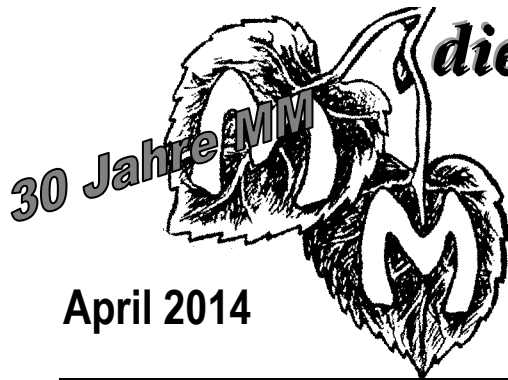


MARGETSHÖCHHEIMER MITTE



die Liste für Umwelt und Natur

97276 Margetshöchheim, Mainstraße 13, Tel. 0931/462307
... aktueller geht's nicht mehr: www.margetshoechheimer-mitte.de ...

April 2014

-BLÄTTLE Nr. 107

Wahlnachlese: Zahlen, Fakten, Hintergründe

Auch wir waren überrascht

Kurz nach 23 Uhr in der Wahlnacht kristallisierte sich das heraus, was wir nie erwartet hatten: die Margetshöchheimer Mitte konnte als einzige Gruppierung zulegen, noch dazu kräftig. Sie steigerte sich um 7,33 % von 24,43 % im Jahre 2008 auf nun 31,76 %.

Am stärksten musste die SPD Federn lassen. Sie verlor 5,73 % und sank von 31,27 % bei der Wahl 2008 auf 25,54 %. Sie fuhr damit ihr schlechtestes Ergebnis seit Menschengedenken ein.

Die Verluste der CSU, die insgeheim wohl mit der absoluten Mehrheit gerechnet hatte, waren wesentlich geringer. Sie verlor 1,6 % und rutschte von 44,3 % auf 42,7 % ab.

Das Ergebnis fand natürlich auch seinen Niederschlag bei der Sitzverteilung im Gemein-

derat. Die CSU behält ihre 7 Sitze und verfügt damit zusammen mit dem Bürgermeister über 8 Stimmen von insgesamt 17 Stimmberechtigten. Die MM gewann einen Sitz hinzu und ist fortan mit 5 Gemeinderäten im Ratsgremium vertreten. Damit verdrängte sie die SPD vom 2. Platz. Die SPD verlor einen Sitz und verfügt somit nur noch über 4 Sitze.



Die MM-Gemeinderäte: von links, vorne: Angela Marquardt, Norbert Tratz, Peter Etthöfer; hinten: Andreas Raps, Sebastian Baumeister

Eindeutiger Trend hin zur MM

Interessant ist, dass der Trend hin zur MM in allen Wahlbezirken zu verzeichnen ist. Die MM lag in allen Bezirken deutlich vor der SPD und mit Ausnahme des

Briefwahlbezirks 2 deutlich über der 30 %-Marke. Während die MM früher ihre Hochburgen in Margetshöchheim Süd und im Altort (Bezirk Ost) hatte, holte sie nun auch im Bezirk West (vor allem im Baugebiet Zeilweg) kräftig auf. Dagegen erzielte die SPD ihr schlechtestes Ergebnis im Altort, was möglicherweise etwas mit der Person des MM-Spitzenkandidaten Etthöfer zu tun hat.

Wahlergebnisse in den Bezirken

Bezirk	CSU	SPD	MM
Ost	44,76 %	21,42 %	33,82 %
Süd	40,07 %	28,47 %	31,46 %
West	41,13 %	25,24 %	33,63 %
Briefwahl 1	38,57 %	28,18 %	33,25 %
Briefwahl 2	46,66 %	24,67 %	28,67 %
Gesamt	42,7 %	25,54 %	31,76 %
Sitze	7	4	5

Gewählte Gemeinderäte

(in Klammern die Anzahl der erreichten Stimmen)

CSU

1. Norbert Götz (1491)
2. Waldemar Brohm (1477) - Bürgermeister
3. Andreas Winkler (942)
4. Werner Lutz (914)
5. Björn Jungbauer (841) Bgm. in Kirchheim
6. Christian Bauer (806)

7. Barbara Will-Lutz (802)
 Nachrücker:
 Simon Haupt (787) für W. Brohm
 Lukas Götz (656) für B. Jungbauer
 Ottilie Jungbauer (620)

MM

1. Peter Etthöfer (1739)
2. Andreas Raps (731)
3. Norbert Tratz (693)
4. Angela Marquardt (685)
5. Sebastian Baumeister (585)

Nachrücker:

Wolfgang Sagur (519)
 Simone Raps-Müller (463)

SPD

1. Marion Reuther (1118)
2. Christine Haupt-Kreutzer (1100)
3. Werner Stadler (783)
4. Daniela Kircher (569)

Nachrücker:

Stefan Herbert (560)
 Stefanie Nöth (401)

Ergebnis der Bürgermeisterwahl

Bürgermeister Brohm hat 90,48 % der gültigen Stimmen erhalten. Wenn man jedoch den relativ hohen Anteil an ungültigen (z.B. leeren oder durchgestrichenen) Stimmzetteln einrechnet, entfielen auf Waldemar Brohm genau 79,83 % der abgegebenen Stimmzettel.

Schlechtes Ergebnis für den Landrat

Das schlechte Abschneiden des amtierenden Landrats Nuß dürfte nicht nur damit zusammenhängen, dass die SPD-Kandidatin aus dem Ort kommt. Beim Ergebnis und bei der Zahl der ungültigen Stimmen dürfte auch die unrühmliche Rolle von Nuß bei der Auseinandersetzung um die Margetshöchheimer Wasserversorgung eine Rolle gespielt haben.

Auffälliges und Interessantes

Bei den Stimmen der einzelnen Kandidaten fällt auf, dass der MM-Spitzenkandidat Peter Etthöfer mit weitem Abstand die meisten Stimmen aller Kandidaten auf sich vereinigen konnte.

Diesmal wurde die MM vom Wähler auf der ganzen Linie verwöhnt. Sie erhielt nicht nur die meisten reinen Listenstimmen, was darauf schließen lässt, dass hier gezielt die MM wegen ihrer Inhalte gewählt wurde. Auch beim prozen-

tualen Anteil der jeweils Erstplatzierten an der Gesamtstimmenzahl der Liste liegt die MM vorn: Etthöfer holte 19,82 % der MM-Stimmen, Marion Reuther 15,85 % der SPD-Stimmen und Norbert Götz 12,64 % der CSU-Stimmen.

Interessant ist auch, dass die MM seit 1996 die Zahl ihrer Gemeinderatssitze kontinuierlich steigern konnte. Waren es 1996 nur 2 Sitze, so kam sie 2002 auf 3 Sitze, 2008 auf 4 Sitze, und ab dem 1. Mai wird sie nun mit 5 Vertretern im Gemeinderat aktiv sein.

Auffällig war bei der MM auch, dass drei neue Bewerber (der Studienrat Andreas Raps, die Diplom-Informatikerin Angela Marquardt und der Architekt Sebastian Baumeister) aus dem Stand in den Gemeinderat kamen. Normalerweise haben es Neulinge immer schwer, den Sprung in den Gemeinderat zu schaffen. Auf das neue Team ist die MM besonders stolz. Die drei sind mit Sicherheit eine Bereicherung für die Gemeinderatsarbeit.

Das Abrutschen der SPD auf den letzten Platz und der Verlust von 5,73 % ist schon heftig. Wenn man sich dann noch das SPD-Ergebnis von 2008 in Erinnerung ruft, als die SPD schon einmal mit einem Minus von 6,12 % einen Sitz an die MM abgeben musste, dann ist die Situation für die SPD langsam dramatisch.

Auch die CSU zieht deutlich verjüngt in den Gemeinderat ein. Dass Björn Jungbauer nur auf dem 5. Platz der CSU-Liste landete, war allerdings (für manche) eine Überraschung. Erst recht, dass der Wähler Ottilie Jungbauer vom 3. auf den 10. Platz verbannte.

Gründe für den MM-Erfolg

Wir wollen hier nicht groß spekulieren und Kaffeesatzleserei betreiben. Eines wissen wir allerdings aus vielen Gesprächen: Dass wir 6 Jahre lang präsent und aktiv waren und nicht erst kurz vor der Wahl aufgewacht sind, dass wir die Margetshöchheimer kontinuierlich informiert haben und dass wir eine hervorragende Liste hatten, das hat uns viele Sympathien eingebracht. Viele Wähler haben es offensichtlich auch honoriert, dass wir ein eindeutiges Profil haben und durch unsere programmatische Ausrichtung berechenbar sind.

Hat die MM alle Wahlziele erreicht?

Das kann man uneingeschränkt bejahen. Die MM hat wieder Fraktionsstärke, und die absolute Mehrheit der CSU wurde verhindert. Dass die

MM die SPD vom 2. Platz verdrängte und jetzt sogar über 5 Sitze verfügt, das stand gar nicht auf dem Wunschzettel der MM. Daran dachte man bei der MM nicht einmal im Traum. Das war die große Überraschung, nicht nur für uns.

Die MM hat allen Grund, sich bei den Wählerinnen und Wählern für das große Ver-

trauen zu bedanken. Den MM-Gemeinderäten ist klar, dass dieser Erfolg auch eine große Verpflichtung ist und dass sie alles daran setzen müssen, das Vertrauen der Wähler nicht zu verspielen.

Danke für Ihr Vertrauen!

Die Stellvertreterfrage

Wer wird der/die Zweite?

Wenn am 6. Mai der neue Gemeinderat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentritt, werden nicht nur Regularien wie die Geschäftsordnung behandelt, es stehen dabei auch personelle Entscheidungen an. So werden z. B. die Ausschussmitglieder bestimmt. Auf besonderes Interesse stößt natürlich die Wahl des Bürgermeisterstellvertreters. Dieser wird vom Gemeinderat gewählt. Es gibt dabei keine verpflichtenden Regeln, etwa dass er aus den Reihen der stärksten oder zweitstärksten Gruppierung kommen muss. Wie von Bürgermeister Brohm zu erfahren war, hat die SPD bereits bei ihm vorgesprochen und ihr Interesse an diesem Amt bekundet.

Zum besseren Verständnis der Situation sei hier an die Wahl vor 6 Jahren erinnert. 2008 kandidierten Waldemar Brohm (CSU), Christine Haupt-Kreutzer (SPD) und Peter Etthöfer (MM) für das Amt des 1. Bürgermeisters. Bekanntlich machte Brohm dann in der Stichwahl das Rennen vor Christine Haupt-Kreutzer, wobei die MM deutlich gemacht hatte, dass sie Brohm den Vorzug gibt. Deshalb rechneten auch viele Bürger damit, dass Etthöfer mit Hilfe der CSU zum 2. Bürgermeister gewählt würde. Für Etthöfer sprachen u.a. die lange kommunalpolitische Erfahrung, die unbestrittene Sachkompetenz, die zeitliche Verfügbarkeit und die Tatsache, dass Etthöfer bei der Gemeinderatswahl 2008 deutlich mehr Stimmen als Frau Haupt-Kreutzer erhalten hatte.

Außerdem war es bekannt, dass die CSU 18 Jahre lang nur wegen des Abstimmungsverhaltens der MM mit Norbert Götz den 2. Bürgermeister stellen konnte. Die MM vertrat damals die Auffassung, dass es nicht vermittelbar sei, wenn die SPD neben dem 1. Bürgermeister auch den 2. Bürgermeister stellt und die CSU als größte Fraktion somit leer ausgeht.

Brohm gab jedoch gegen Widerstand innerhalb seiner eigenen Partei Frau Haupt-Kreutzer den

Vorzug. Da die CSU ihre Stimmen splittete, kam es im ersten Wahlgang zu einem Patt zwischen Etthöfer und Haupt-Kreutzer. Im 2. Wahlgang setzte sie sich dann mit 8 zu 6 Stimmen bei 3 Enthaltungen durch. Es lag nahe, dass die CSU mit ihrem Stimmensplitting und dem erzwungenen 2. Wahlgang der SPD einen Denkkzettel verpassen wollte, da die SPD bei den Wahlen zum 2. Bürgermeister bisher immer ihre Stimmen dem CSU-Kandidaten verweigert hatte.

Brohm bot vor 6 Jahren Etthöfer den Posten eines neu zu schaffenden 3. Bürgermeisters an. Der lehnte aber dankend ab, da er keinen Anlass sah, eine kleine Gemeinde mit 3 Bürgermeistern auszustatten.

Wie wird es am 6. Mai 2014 laufen?

Die neue MM-Fraktion hat einstimmig beschlossen, bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 6.5. Peter Etthöfer für das Amt des 2. Bürgermeisters vorzuschlagen. Nachdem die MM als einzige Gruppierung deutlich hinzugewonnen hat und die SPD nach einem Verlust von fast 12 % innerhalb von 12 Jahren auf dem letzten Platz gelandet ist, spricht nicht nur Etthöfers unbestrittene Qualifikation für diesen Vorschlag. Da Etthöfer bei der Wahl mit Abstand die meisten Stimmen aller Gemeinderäte erhalten hat, zeigen erste Reaktionen aus dem Ort, dass man kein Verständnis dafür hätte, wenn der Posten des 2. Bürgermeisters quasi als Trostpreis an die SPD vergeben würde.

Die MM wird zudem den Vorschlag unterbreiten, Etthöfer bei der Geschäftsverteilung mit dem Bereich Trinkwasserversorgung zu beauftragen, so dass die Verwaltung spürbar entlastet würde.

Falls Etthöfer trotz guter Argumente doch nicht zum 2. Bürgermeister gewählt werden sollte, wäre eine solche Entscheidung vielen im Ort wohl nur schwer zu vermitteln.

... MM-koMMunal ... MM-koMMunal ... MM-koMMunal ...

Krippenumzug als Weihnachtsgeschenk?

Im letzten Blättle haben wir berichtet, dass angeblich bis zum Jahresende der Umzug in die eigentliche Kinderkrippe stattfinden soll. Selbst wenn dieser Termin zu halten sein sollte, gehen die Bauarbeiten weiter. Dann verlagern sich die Arbeiten in den Eingangsbereich des Kindergartens, da man dort ähnliche Mängel vermutet.

Haushalt

Der Gemeinderat hat am 11.3. den Haushalt verabschiedet. Damit man versteht, warum die MM im Wahlkampf auf vollmundige Versprechungen verzichtet und immer Haushaltsdisziplin angemahnt hat, hier einige Zahlen, die deutlich machen, was in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommt.

Die erste Zahl bezieht sich jeweils auf das Haushaltsjahr 2014, in Klammern dahinter die geplanten Investitionen in den ein bis (meist) drei Folgejahren. Wenn die erste Zahl relativ niedrig ist, dann liegt das oft daran, dass es sich um Planungskosten handelt. Das dicke Ende kommt dann in den Folgejahren.

- Rathauszugang und Renovierungen: 65.000 € (115.000 €)
- Erweiterung Sportgelände (Grundstücke südl. des Sportplatzes): 50.000 € (50.000 €)
- Zuschuss Sportheimbau: 160.000 € (400.000 €)
- Grillplatz: 80.000 € (150.000 €)
- Parkplatz am Steg (2017: 200.000 €)
- Stegneubau: 100.000 € (die eigentlichen Stegkosten werden außerhalb des Haushalts über Kredite finanziert.)
- Neugestaltung Spielplatz Zeilweg: 10.000 € (100.000 €)
- Straßenbau Würzburger Str.: 97.000 €
- Restkosten Neubau nördliche Mainstraße: 208.000 €
- Erneuerung Schwalbenweg, Finkenweg, Brunostr., Lerchenweg: 29.000 € (939.000)
- Tablet-PCs für die Gemeinderäte: 10.000 €
- Renovierung der Hausmeisterwohnung im Rathaus: 65.000 €
- WC alter Friedhof: 3.000 € (30.000 €)
- Dachsanierung Margarethenhalle: 70.000 €
- Bühnentechnik Margarethenhalle: 30.000 € (20.000 €)
- Hauptwasserleitung Sandflur: 10.000 € (65.000 €)

Das sind noch längst nicht alle geplanten Investitionen. Man kann aber eindeutig erkennen, dass finanziell noch etliches auf die Gemeinde zukommt, obwohl das Millionenprojekt Steg bislang nur mit 100.000 € im Haushalt Berücksichtigung findet. Sicher beteiligt sich der Bund an den Kosten, und Zuschüsse wird es auch geben. Aber in welcher Höhe, das ist angesichts der jahrelangen Verzögerungen mit dem besten Willen nicht zu kalkulieren. Man kann wohl von der Faustregel ausgehen: Die Kosten werden steigen, die Zuschüsse sinken.

Die MM stimmte zwar dem Gesamthaushalt zu, lehnte jedoch in der Einzelabstimmung einige Projekte aus verschiedenen Gründen ab:

- die Neugestaltung des Rathauseingangs
- die Anschaffung von Tablet-Computern für die Gemeinderäte

Die MM fragt sich auch, ob ein Grillplatz für 230.000 € in die finanzielle Landschaft passt.

Abschließend ist festzustellen: Gerade wegen des maroden Zustands von Straßen, Abwasserkanälen und Wasserleitungsnetz und wegen der bekannten Zukunftsprojekte wie dem neuen Steg und der Altortsanierung wären Rücklagen besser als die Aussicht auf steigende Schulden.

Stegrampe Richtung Altort

In der Märzsession hat sich der Gemeinderat für die Ausrichtung der Stegrampe in Richtung Altort ausgesprochen. Damit führt sie erst Richtung Westen, macht dann auf Höhe des Seglerheims eine Kehre und endet etwa am Eingang zum Sportplatz. Diese Variante hatten wir im letzten Blättle abgedruckt. Nun muss das Planungsbüro noch überprüfen, ob die Rampenführung, die teilweise auf einen Vorschlag von Prof. Schirmer zurückgeht, tatsächlich so realisiert werden kann.

Ungast(häus)liches Margetshöchheim

Im letzten MM-Blättle hatten wir über die Schließung des „Alten Schulzen“ berichtet. Wenige Wochen nach Erscheinen des Blättles kam die nächste traurige Nachricht. Das Café Marokko, das mit Qualität und Angebot eine echte Bereicherung für den Ort war, schloss ebenfalls seine Pforten. Und nun wechselte auch das Gasthaus „Zum Kreutzer“ den Besitzer. Hoffentlich bleibt es uns weiter als Gasthaus erhalten! Sicher ist das wohl noch nicht.

